

Erfahrungen mit Steinkreisen

Theorien über Steinkreise sind schon viele aufgestellt worden. Mich interessiert der praktische Nutzen damals wie heute.

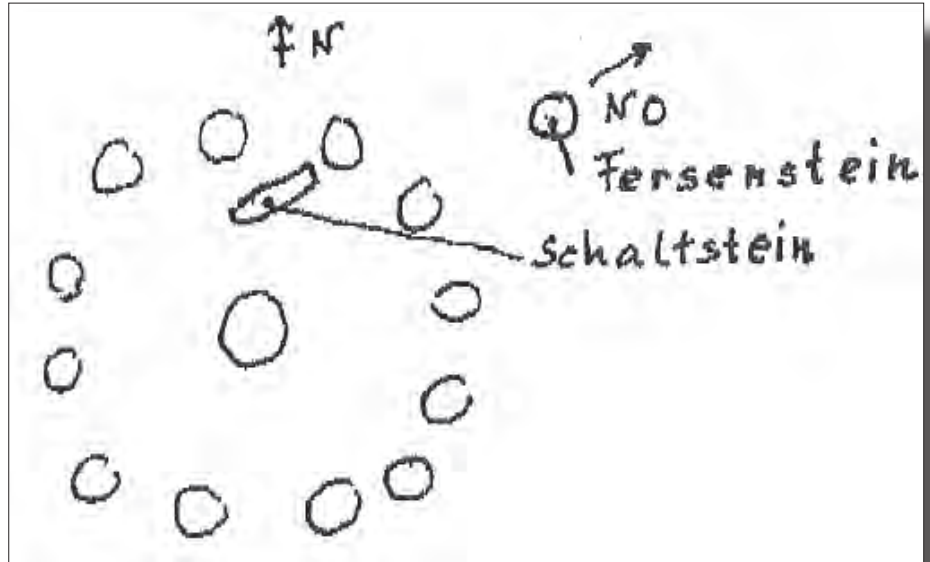
Steinkreise sind Energieanlagen. Sie konzentrieren und strukturieren freie Umgebungsenergie und senden sie aus. Schalenförmige Magnetfeldzonen und sternförmige elektrische Strahlenwände (mit einem radiästhetischen Messgerät feststellbar) beweisen das physikalische Gesetz eines punktförmigen Strahlers. Steinkreise sind Multiwellensender, weil die Umgebungsenergie alle Frequenzen enthält. Somit können z.B. Frequenzen von Heilkräutern und anderen Stoffen aber auch von mental abstrahlenden Menschen aufmoduliert bzw. einge-speist werden, wenn diese sich im Mittelpunkt oder im Eingang (Nord oder Ost) befinden.

Beispiel: Ziehen Sie mit einem V-Dipol die Grifflänge eines Apfels, stellen Sie sich dann auf den Weststrahl und bitten Sie eine andere Person, den Apfel auf dem Mittelstein abzulegen. Es erfolgt ein deutlich intensiver Rutenausschlag mit dieser Grifflänge, der zurückgeht, wenn der Apfel entfernt wird. Der gleiche Effekt wird erzielt mit einer abgestimmten Drehsonde auf ein bestimmtes Material. Mit dieser Rute lässt sich auch die Polarität bestimmen, je nach Stellung des Schaltsteines:

Die Antennen kreuzen sich oder spreizen sich (wenn die Antennen mit Batteriestrom + geladen sind).

Steinkreise unterliegen dem Gesetz der Formenstrahlung, was hinreichend dokumentiert ist. Über den Fersenstein kann die unerschöpfliche Energie beliebig über weitere Menhire weitergeleitet werden. Ein Teilaspekt ist die Erhöhung der mentalen Suggestivkraft, und sie funktionieren auch, wenn die Steine mit Erde bedeckt sind wie bei den Hügel- oder Hünengräbern.

Im Thüringischen Reinhardsbrunn bei Friedrichroda unweit einer verfallenen



Klosteranlage gibt es einen sanften Hügel mit der Bezeichnung „Die zwölf Apostel“. Es ist eine Baumpflanzung mit je sechs Buchen und sechs Linden und einer Altarsteinplatte in der Mitte. Archäologen stellten fest, dass unter den Jahrhunderte alten Bäumen bereits andere gestanden haben. Mit dem Einverständnis des Pfarrers als Hausherr des Klosterstiftes zapften wir den Nordstrahl des Baumkreises an und bauten im Garten des Klosterstiftsge-ländes einen kleineren Kreis aus zwölf Baumstämmen auf. Damit werden die Internatsunterkünfte mit frischer Baum-energie versorgt.

In einem Sägewerk werden aus Ab-fällen handliche Modelle für den Haus-gebrauch hergestellt. Überall lassen sich Steinkreise aufbauen, um nahe Umwelt mit „Heilenergie“ anzureichern. Mit transportablen Ministeinkreisen können Erdstrahlen „gelöscht“ werden, wenn man sie genau auf der Mitte der Stör-zone platziert. Mit ihnen können auch im Schlafbereich gezielt die Frequenzen von Homöopathika und anderen Arz-neien eingesetzt werden. Steinkreise aus Heilsteinen oder farblich gestaltete sind demzufolge besonders intensi-ve Therapiegeräte. Die Stellung des

Schaltsteines ermöglicht zudem eine aufladende (rechtszirkular polarisierte) oder abladende Wirkung.

Der Begriff „Steinkreis“ ist weit zu fassen. Jegliche Anordnung von Objekten unter Berücksichtigung der Gesetze der Formenstrahlung und ihrer Ausrichtung in den Magnetfeldzonen der Erde (Nord-Süd und Ost-West) wird zum Multiwellensender. Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsgestalter und Städteplaner können somit bewusst eine harmonische - oder unbewusst eine disharmonische Umwelt gestalten.

Es würde genügen, wenn sie den Umgang mit einer Wünschelrute erlernen, um die Wirkung ihrer Formenschöpfungen zu erfüllen. Vielleicht gäbe es dann weniger Stress und Aggression in menschlichen Ballungsgebieten.

Den Kritikern über meine Feststel-lungen sei gesagt: Erfahrung gewinnt man aus Erlebnissen und die stammen aus Handlungen. Also: Selber machen! Der Aha - Effekt überzeugt am besten!

Hubert Kellner ist Geobiologe und Elektrobiologe.